

mandatsmeldung.

JUNI
2021

INHALTE

CSU-Programm zur Bundestagswahl

Michael Frieser, S. 1

"Brehm.mobil" wieder unterwegs

Sebastian Brehm, S. 2

Testtag mit autonom fahrendem Bus

Christian Schmidt, S. 2

Kulturpreis für Theater "Mummpitz"

Karl Freller, S. 3

Kulturfonds Bayern fördert "EveryBody" im KunstKulturQuartier

Barbara Regitz S. 3

Frankenschnellweg: Die unendliche Geschichte Teil 3

Jochen Kohler, S. 4

Kommunaler Finanzausgleich 2022

Hans Herold, S. 4

Änderungen zum Polizeiaufgabengesetz

Petra Guttenberger, S. 5



SCHWERPUNKTE DER CSU ZUR BUNDESTAGSWAHL: FAMILIEN UND WACHSTUM DURCH ENTLASTUNG

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde,

Noch 57 Tage bis zur Bundestagswahl, die heiße Wahlkampfphase beginnt. Pünktlich dazu hat der Parteivorstand letzte Woche das CSU-Programm mit unseren Schwerpunkten für Deutschland vorgestellt. Es tritt nicht in Konkurrenz zur CDU und zum gemeinsamen Unions-Programm, sondern akzentuiert im Sinne des Mottos "Gut für Bayern. Gut für Deutschland" was uns wichtig ist.

Wir machen keine Kompromisse bei einer zukunftsweisenden Klimapolitik, die das ökologisch Nachhaltige mit dem ökonomisch Sinnvollen verbindet, mit Anreizen statt Verboten. Wir wollen eine Klimaprämie für Privathaushalte, Solaranlagen auch für Gewerbetreibende stärker über Steuervorteile unterstützen und werden ein Sonderprogramm für die Reaktivierung alter Bahnstrecken aufsetzen oder diese in Radschnellwege oder Spuren für autonome Busse umwandeln.

Wir werden Deutschland stark aus der Krise führen, mit neuem Wachstum statt mehr Steuern, mehr Verboten, mehr Staat oder mehr Schulden. Den vorsichtig einsetzenden Aufschwung dürfen wir nicht gleich abwürgen durch neue Belastungen für unsere Unternehmen. Wir wollen die Mehrwertsteuer für die Gastronomie dauerhaft senken, einen neuen ermäßigten Steuersatz für regionale Lebensmittel einführen, den steuerlichen Handwerkerbonus verdoppeln und den Soli endlich komplett abschaffen.

Vor allem aber bekennen wir uns ohne wenn und aber zur Familie: Das Ehegattensplitting bleibt! Es wird keine Steuererhöhung durch die Hintertür geben. Zusätzlich wollen wir ein "Kindersplitting" mit dem vollen Freibetrag für Kinder einführen. Wir bestehen auf die Mütterrente auch für die, die vor 1992 Kinder zur Welt gebracht haben. Das Elterngeld wollen wir auf 16 Monate verlängern, Kinderbetreuungskosten vollständig steuerlich absetzbar machen.

Ich bin überzeugt, dass wir auch mit diesen klaren Akzenten deutlich machen können, dass wir die selbstbewusste Stimme Bayerns in Berlin sind. Wer das Original will, muss das Original wählen.

Ich freue mich auf einen spannenden Wahlkampf und darauf, Euch demnächst zu sehen!

Herzliche Grüße

Euer

Michael Frieser

Bezirksvorsitzender & MdB Nürnberg-Süd/Schwabach



"Natürlich müssen auch unseren Wahlkampf an die besonderen Umstände anpassen und neue Wege gehen."

Sebastian Brehm
MdB Nürnberg-Nord



WAHLKAMPAUFTAKT: BREHM.MOBIL WIEDER UNTERWEGS

Das Straßenbild Nürnbergs verändert sich ab Samstag 31. Juli wieder, wenn sämtliche Plakate aufgestellt sind. Gemeinsam mit rund 100 Helferinnen und Helfern habe ich bei einem lockeren „Get Together“ am „Stadtstrand“ die heiße Phase des Bundestagswahlkampfes eingeläutet. Man spürt, wie motiviert alle sind und ich freue mich auf spannende gemeinsame Wochen. Trotz einer Art Normalität in vielen Bereichen, gibt es leider noch viele Veranstaltungen, Kirchweihen und traditionelle Feste, die nach wie vor leider nicht stattfinden können oder wieder abgesagt werden mussten. Das bedauere ich sehr, weil gerade hier viele Menschen zusammenkommen und unsere Traditionen leben. Wir müssen daher auch unseren Wahlkampf an die besonderen Umstände anpassen und neue Wege gehen. Wir sind bereits wieder mit meinem bewährten „Brehm.mobil“ unterwegs. Die mobile Bürgersprechstunde mit dem umgebauten Oldtimer-Feuerwehrauto findet zweimal wöchentlich statt. Die aktuellen Termine finden Sie auf meiner Webseite www.brehm-fuer-nuernberg.de Ich freue mich sehr, dass zumindest ein bisschen Wahlkampf möglich ist. Auch der Haustürwahlkampf kommt in diesem Jahr wieder gut an. Ich bin immer sehr gerne im direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern und schätze die persönlichen Begegnungen mit Menschen außerordentlich. Schon heute danke ich für Ihre zahlreiche Unterstützung. Gemeinsam werden wir es schaffen! Mein Team und ich sind rund um die Uhr unter kontakt@sebastian-fuer-nuernberg.de erreichbar.

"Lebensqualität darf keine Frage der Postleitzahl sein."



Christian Schmidt
MdB Fürth



AUTONOM FAHRENDER BUS FINDET GROSSEN ANKLANG

Es ist spannend, das erste Mal in einem autonom fahrenden Bus gefahren zu werden. Das war vor Kurzem in Cadolzburg bei einem Testtag möglich. Das besondere Gefährt ist bei den Bürgern gut angekommen. Cadolzburg ist eine von drei Kommunen in Bayern, die am Projekt „New Mobs“ teilnimmt. Es entwickelt Mobilitätsinnovationen im ländlichen Raum und wird von meinem ehem. Ministerium, dem BMEL, für das solche Pilot-Projekte von besonderer Bedeutung sind, bezuschusst. Deshalb hatten wir hierauf großen Wert gelegt. Nur so können Lösungen gefunden und Entwicklungen vorangebracht werden. Wer keinen Führerschein, kein eigenes Auto hat oder nicht mehr damit unterwegs sein will oder kann, findet im autonom fahrenden Bus eine gute Alternative. Dies ist gerade auch im ländlichen Raum wichtig, denn Lebensqualität darf keine Frage der Postleitzahl sein. Wir wollen den Menschen eine nachhaltige, bezahlbare und verfügbare Mobilität bieten. Und wir sind auf einem sehr guten Weg. Deutschland ist weltweit führend, was die Gesetzgebung zum autonomen Fahren betrifft. Bereits 2017 trat das Gesetz zum automatisierten Fahren in Kraft. 2021 hat der Bundestag dann den Gesetzentwurf zum autonomen Fahren beschlossen. Autonome Fahrzeuge können somit in festgelegten Betriebsbereichen im öffentlichen Straßenverkehr im Regelbetrieb fahren. Damit ist Deutschland der erste Staat weltweit, der autonome Fahrzeuge in den Regelbetrieb bringt. Und in der Technik müssen wir natürlich Technologieführer bleiben. Gibt es etwas Schöneres als Innovation, nämlich autonomes Fahren, Landwirtschaft und Kultur miteinander zu verbinden? Hier hat uns Cadolzburg ein richtiges Geschenk gemacht. Ich freue mich sehr, dass ich in meiner ministeriellen Verantwortung einen Teil dazu beitragen konnte.



@Kindertheater Mumpitz

KULTURPREIS DER BAYERISCHEN LANDESTIFTUNG FÜR KINDERTHEATER MUMMPITZ

Die Bayerische Landesstiftung zeichnet jährlich hervorragende Leistungen in den Bereichen Kultur, Soziales und Umwelt aus. Am Dienstag beschloss der Stiftungsrat, dass der Kulturpreis 2021 unter anderem an das Kindertheater Mumpitz gehen soll. Ich freue mich sehr über diese Entscheidung, die ich als Mitglied des Stiftungsrates ausdrücklich unterstützt habe. Das Theater Mumpitz hat unter der Leitung von Andrea Maria Erl den Anspruch, Kindern unabhängig von ihrer Vorbildung Kultur und Kunst spielerisch und gleichzeitig lehrreich näher zu bringen. Mit zahlreichen und vielfältigen Kulturangeboten spricht das Theater die unterschiedlichsten Interessen und Vorlieben der Kinder an. Das Theater Mumpitz feierte 2020 sein 40-jähriges Bestehen und gehört zu den ältesten freien Kindertheatern Deutschlands. Dieses jahrzehntelange Engagement, mit dem das Theater Mumpitz den Kleinsten auf pädagogisch wertvolle Weise auch ernsthafte Themen vermittelt und damit einen besonderen Beitrag zur frühkindlichen Bildung leistet, wurde jetzt zu Recht mit dem Kulturpreis 2021 der Bayerischen Landesstiftung ausgezeichnet.

"Das jahrzehntelange Engagement leistet einen ganz besonderen Beitrag zur frühkindlichen Bildung."

Karl Freller
MdL Nürnberg-Süd



*"Wer rastet,
der rostet."*

Barbara Regitz
MdL Nürnberg-Nord



KULTURFONDS BAYERN FÖRDERT "EVERYBODY" IM KUNSTKULTURQUARTIER

Der Ausschuss für Bildung und Kultus im Bayerischen Landtag, dem ich als Mitglied angehöre, hatte die Verteilung der Mittel des Kulturfonds Bayern für den Bereich Bildung im Haushaltsjahr 2021 auf der Tagesordnung. Es freut mich, dass auch ein Projekt in meinem Stimmkreis Nürnberg-Nord gefördert wird. Das KunstKulturQuartier der Stadt Nürnberg erhält einen Zuschuss von 28.400,- Euro. Mit dem Projekt „Everybody“ will das „KunstKulturQuartier“ Tanztrainingsworkshops für bis zu 20 Jugendliche und Erwachsene im Alter von 16 bis 99 Jahren mit und ohne Behinderung anbieten und als regelmäßiges Angebot etablieren. „Everybody“ finde ich eine großartige Idee, weil im Namen steckt drin, was es meint: Jeder und jeder Körper, ob mit Behinderung oder ohne, jung und alt gleichermaßen, ist aufgerufen, mitzumachen. Als seniorenpolitische Sprecherin unserer Fraktion möchte ich gerade die Senioren ermuntern, bei „Everybody“ aktiv zu werden. Wir alle wissen: „Wer rastet, der rostet.“ Oberste Ziele sind die Umsetzung von Inklusion im Tanztheater und die Schaffung nachhaltiger Strukturen zur Weiterführung des Projekts. Die Verteilung der Mittel nehme ich zum Anlass, alle Kreativen im Freistaat, die Kultur und Bildung in Ideen miteinander verbinden, zu ermutigen, ihre Projekte vorzustellen und Zuschüsse für 2022 zu beantragen. Kein einziger Antrag für ein Förderprojekt wurde 2021 abgelehnt.

"Ausbaugegner wollen keine Einigung, sondern nur das Projekt verhindern."

Jochen Kohler
MdL Nürnberg-West



DER FRANKENSCHNELLWEG - DIE UNENDLICHE GESCHICHTE, TEIL 3: VON KOSTEN UND KLAGEN

Die ursprünglichen Baukosten für den kreuzungsfreien Ausbau des FSW haben sich bei der Planung im Jahr 2008 auf ca. 260 Mio. Euro belaufen. Durch die Klagen und die damit verbundenen Verzögerungen, stiegen diese Kosten auf derzeit rund 660 Millionen Euro an. Der Bund Naturschutz (BN) reichte - ebenso wie eine Privatperson - im Dezember 2013 Klage ein. Diese Klage(n) wurde(n) 2014 abgewiesen und die Kläger beantragten Berufung. Der BN stellte 2017 Forderungen auf, welche einen Vergleich enthalten sollten, damit diesem zugestimmt und die Klagen nicht fortgeführt werden. Hierzu zählten u.a. eine streng zu kontrollierende Höchstgeschwindigkeit, ein Verbot des Transitverkehrs für Lkw über 7,5 Tonnen, sowie eine Förderung des Fahrradverkehrs, des ÖPNV sowie des Carsharings durch die Stadt Nürnberg. Der erarbeitete Kompromiss wurde dann in einer Mitgliederbefragung des BN zur Abstimmung gebracht. Dabei wollten 1543 Mitglieder dem Kompromiss nicht zustimmen und die Klage fortführen, was letztlich auch geschah. Die durchschnittliche Kostensteigerung von rund 2,5% p.a. sorgte dafür, dass sich das Projekt um einen hohen 8-stelligen Betrag verteuert hat. Geld, das woanders dringender gebraucht würde. Die Fortführung der Klage mischt sämtliche Karten neu. Es ist zu hoffen, dass der Ausbau gerichtlich positiv beschieden wird. Insofern hätten die Klagen nicht nur die von ihnen geforderten, zusätzlichen Maßnahmen aufs Spiel gesetzt, sondern auch viele Millionen Euro an Steuergeldern gekostet.



KOMMUNALER FINANZAUSGLEICH 2022 WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU

Nach einem Gespräch mit Vertretern der kommunalen Spitzenverbände über den kommunalen Finanzausgleich konnte für das Jahr 2022 trotz erschwerter Rahmenbedingungen ein sehr gutes Ergebnis für die bayerischen Kommunen erzielt werden. Vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Bayerischen Landtag bleibt der kommunale Finanzausgleich 2022 trotz der Krise auf dem Rekordniveau von über 10,4 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr können rund 128 Millionen Euro mehr an die Kommunen ausbezahlt werden. Hinzu kommen einmalig zusätzliche Mittel für Investitionen in Höhe von 400 Millionen Euro. Somit knüpft der Freistaat nahtlos an die Unterstützung der Kommunen in den Vorjahren an. Uns als CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag ist es sehr wichtig, weitere Akzente für die Unterstützung unserer Kommunen zu setzen. Vor allem freut es mich, dass die Mittel zur Förderung des kommunalen Hochbaus, insbesondere für unsere Schulen und Kindertageseinrichtungen, auf dem Rekordniveau von 650 Millionen Euro fortgeführt werden können. Auch die Krankenhausfinanzierung bleibt, wie im Koalitionsvertrag festgelegt, auf dem Vorjahresniveau von gut 643 Millionen Euro. Die Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen betragen im Jahr 2022 wieder 120 Millionen Euro. Damit werden besonders strukturschwache oder in eine finanzielle Notlage geratene Kommunen zielgenau unterstützt. Hiervon gehen 10 Millionen Euro an bayerische Kur- und Fremdenverkehrsorte. Der Freistaat stellt damit sicher, dass unsere Kommunen weiterhin ihre Aufgaben erfüllen und kraftvoll in die Zukunft investieren können.

Hans Herold
MdL Fürth-Land



"Wir knüpfen nahtlos an die Unterstützung der Kommunen in den Vorjahren an."

"Das neue PAG ermöglicht moderne Polizeiarbeit und verbessert dadurch die Sicherheitssituation für die Bürgerinnen und Bürger wesentlich!"

CSU-FRAKTION BESCHLIESST ÄNDERUNGEN ZUM POLIZEIAUFGABENGESETZ

Die Novelle zum Polizeiaufgabengesetz (PAG) wurde am 21. Juli 2021 im Plenum verabschiedet. Konkret werden dabei auf Basis der Empfehlungen einer 2018 durch die Staatsregierung eingesetzten PAG-Expertenkommission, zu der auch der Datenschutzbeauftragte gehörte, Verbesserungen vorgenommen. So werden die polizeilichen Befugnisse bei „drohender Gefahr“ eingeschränkt, es gibt klarere Regelungen und Richtervorbehalte bei DNA-Analysen und besseren Rechtsschutz für Betroffene eines präventiven Gewahrsams. Eine neue Rechtsgrundlage gibt es für die sogenannte Zuverlässigkeitsüberprüfung, die in einem eigenen Artikel des PAG festgehalten wird. Die Zuverlässigkeitsüberprüfung ermöglicht, dass Mitarbeiter von Dienstleistern, die z.B. im Bereich Security bei Konzerten oder Sportveranstaltungen arbeiten und somit Zugang zu sicherheitsrelevanten Bereichen haben, vorab entsprechend überprüft werden können – wenn es für die Tätigkeit oder das Event notwendig ist. Das erfolgt nur, wenn Mitarbeiter dieser Überprüfung auch zustimmen. Die Zuverlässigkeitsüberprüfung bezieht sich jedoch definitiv nicht auf Besucher oder Zuschauer und polizeiliche Befugnisse werden dadurch nicht verschärft. Das PAG ermöglicht moderne Polizeiarbeit und trägt zum bestmöglichen Schutz der Menschen in Bayern bei. Der Gesetzentwurf wurde mit sehr viel Fachwissen, Praxisbezug und Fingerspitzengefühl erstellt und macht die Polizeiarbeit in Bayern künftig transparenter, rechtssicherer und anwenderfreundlicher.

Petra Guttenberger
MdL Fürth

